

Trainingsplan für den Alpha-Bezirkskader des Schachbezirks Hannover

I. Vorbemerkung

Bevor auf den Alpha-Kader als solchen eingegangen werden kann, soll zunächst die allgemeine Struktur der schachlichen Ausbildung im Schachbezirk Hannover kurz dargestellt werden. Der Schachbezirk Hannover bietet eine in drei Ebenen gegliederte systematische schachliche Ausbildung für Kinder und Jugendliche an. Die einzelnen Abschnitte der Ausbildung bauen aufeinander auf und helfen so dabei, die Kinder und Jugendliche möglichst umfassend auszubilden.

Die erste Ebene bildet die Fördergruppe Region Hannover. Sie dient als Einstieg in die schachliche Ausbildung für Kinder im Alter zwischen acht und zwölf Jahren (vgl. Rahmentrainingsplan Fördergruppe Region Hannover 2004 bis 2006 von C. Regert und B. Treiber). Daran schließt der Beta-Kader des Bezirks an, der die schachliche Ausbildung der Kinder und Jugendlichen aufbauend auf den Maßnahmen der Fördergruppe fortsetzt. Als Abschluss der Ausbildung dient der Alpha-Kader. Die schachliche Ausbildung der Jugendlichen soll hier, aufbauend auf den zuvor erworbenen Fähigkeiten, intensiviert und umfassend erweitert werden.

II. Zeitlicher Ablauf

Der Ausbildungszeitraum, den ein Schachspieler im Alpha-Kader verbringt, soll drei Jahre betragen. Das Training findet in Halbjahresblöcken statt. Es ist derart organisiert, dass innerhalb eines halben Jahres mindestens zwei eintägige Maßnahmen zu ca. 6-7 Stunden Training und ein Wochenende zu etwa 13 – 15 Stunden Training (ersatzweise auch zwei weitere Einzelmaßnahmen) stattfinden. Die zur Verfügung stehende Trainingszeit beläuft sich damit innerhalb eines halben Jahres auf ca. 25 Stunden und innerhalb des gesamten Ausbildungszeitraums auf etwa 150 Stunden.

III. Die Struktur des Alpha-Kaders

A) Die Aktuelle Zusammensetzung

Der Kader umfasst zur Zeit eine Gruppe von 9 Spielern. Die Spielstärke der Kadermitglieder umfasst einen Bereich von 1700 bis 2150 DWZ. Der Großteil der Kadermitglieder weist hierbei eine Spielstärke zwischen 1800 und 1900 DWZ auf.

B) Das Modell

Der Alpha-Kader des Bezirks Hannover sollte aus bis zu zehn Kindern/Jugendlichen mit einem Alter bis zu 18 Jahren bestehen. Die Kadermitglieder sollten mindestens eine Spielstärke von 1700 DWZ mitbringen, wobei eine DWZ von >1800 wünschenswert ist. Bei

der Aufstellung des Kaders sollen weiterhin das Alter, das Talent, der schachliche Ehrgeiz, sowie das Interesse, an entsprechenden Trainingsmaßnahmen teilzunehmen, Berücksichtigung finden.

C) Aufgaben der Kadermitglieder

Von den Mitgliedern des Kaders wird erwartet:

- Interesse und Ehrgeiz am Schachspiel
- regelmäßige Teilnahme an den Trainingsmaßnahmen
- regelmäßige Teilnahme an Schachwettkämpfen unter Turnierbedingungen (insbesondere Mannschafts-, Bezirks- und Landeseinzelmeisterschaften)
- Die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten und zu trainieren mit dem Ziel eigene Spielstärke zu verbessern
 - sozialer und respektvoller Umgang mit den anderen Kadermitgliedern, Betreuern und Trainern
 - Gesunde und sportgerechte Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Trainingsmaßnahmen, Mannschaft – und Einzelturnieren

D) Verpflichtung der Trainer und Kadermitglieder

Die Kader Mitglieder sowie die Trainer und Übungsleiter sind verpflichtet die Kaderordnung der Schachjugend Bezirk Hannover zu akzeptieren und zu befolgen.

III. Ausbildungsziele

Ziel des Trainings im Alpha-Kader ist eine schachlich möglichst umfassende Ausbildung, das Beherrschen der behandelten Themen (hierfür siehe unten IV. Trainingsinhalte) und das Erreichen einer Spielstärke zwischen 2100 und 2200. Dem Training an sich fällt hierbei keineswegs die Bedeutung eines Automatismus zu, vielmehr soll es den Mitgliedern des Kaders als eine Art Unterstützung dienen. Für das Erreichen der oben genannten Spielstärke sind die individuellen Voraussetzungen, die persönliche Entwicklung, das Interesse am Schach als Leistungssport, die Fähigkeit selbstständig zu arbeiten und die regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen unter Turnierbedingungen (insbesondere gegen überlegene Gegner) von entscheidender Bedeutung. Die Ausbildung als solche kann diese wichtigen Voraussetzungen nicht ersetzen.

IV. Trainingsinhalte / Rahmentrainingsplan

A) Vorbemerkung

Wie oben erwähnt, bildet der Alpha-Kader den Abschluss der schachlichen Ausbildung, die durch den Schachbezirk Hannover angeboten wird. Er baut auf der Fördergruppe Region

Hannover und dem Beta-Kader auf. Das Training im Alpha-Kader soll zum einen das bereits zuvor Erlernte intensivieren und den Kadermitgliedern zudem neue noch nicht behandelte Themenkomplexe näher bringen. Die in der Fördergruppe und im Beta-Kader gelehrt Grundlagen sollten hierzu überprüft, aber nicht noch mal ausgiebig erörtert werden.

Wie oben dargestellt, können zwischen den Kadermitgliedern Spielstärkeunterschiede von bis zu 400 DWZ auftreten. Der Trainer muss daher unbedingt darauf achten, dass er eine Darstellungsmethode wählt, die die spielstärkeren Mitglieder nicht unterfordert und die spielschwächeren nicht überfordert. Im Einzelnen ist er dazu angehalten, unter Berücksichtigung der Aspekte des Leistungsschachs, je nach Gruppenzusammensetzung eine angemessene Art der Trainingsgestaltung zu finden. I.d.R. sollte dabei das Training am Können der stärkeren Spieler ausgerichtet werden. Den spielschwächeren Mitgliedern wird so die Möglichkeit geboten, sich dem höheren Niveau anzupassen und dadurch automatisch eine Verbesserung der Spielstärke zu erzielen.

B) Die Trainingsinhalte

Wie eingangs erläutert, soll die Ausbildungszeit im Alpha-Kader drei Jahre betragen und das Training in Halbjahresblöcken zu je zwei Einzeltagen und einem Wochenende durchgeführt werden. Die Trainingsinhalte sind daher so gewählt, dass sie insgesamt einen in sich geschlossen, drei Jahre dauernden Lehrgang darstellen, der das Ausscheiden und Hinzutreten von neuen Spielern unproblematisch möglich macht. Der Schwerpunkt des Trainings soll dabei auf mittelspielstrategischen und –taktischen Themen sowie auf Themen der Endspielführung liegen. Für einen Zeitraum von 3 Jahren ergeben sich damit 6 Trainingsblöcke:

1. Strategie - ausgesuchte Bauernstrukturen

- a) Der Isolani
- b) Die Gefolgschaft des Isolani (Gegenisolani, Bauernpaar, Hängende Bauern, etc...)
- c) Die Bauernketten, bewegliches Zentrum, Minoritäten, Majoritäten, etc...

2. Strategie – besondere positionelle Verfahren

- a) Der richtige Abtausch
- b) Prophylaxe und Gegenspiel
- c) Lavieren
- d) Prinzip der zwei Schwächen
- e) Stellungstransformation

- f) Aufstellen eines Planes
- g) Prinzip der schlechtesten Figur
- h) Die Abwicklung
- i) Der Raumvorteil
- j) Sonstige Verfahren

3. Taktik/Angriff/Dynamik

- a) Komplexe taktische Motive
- b) Variantenberechnung
- c) Ausgewählte Arten des Königsangriffs / allgemeinen Angriffs
- d) Dynamik
- e) Positionelle Bauern-, Qualitäts- und Figurenopfer
- f) Typische Verteidigungsmanöver
- g) Wahl eines Angriffsziels
- h) Sonstige Verfahren

4. Ausgewählte Figurenkonstellationen

- a) Rund um den Läufer
 - Der gute und der schlechte Läufer
 - Läufer gegen Springer
 - Das Läuferpaar im Mittel- und Endspiel
 - Die ungleichfarbigen Läufer
- b) Leichtfiguren gegen Türme
- c) Leichtfiguren gegen Bauern
- d) Dame gegen andere Figuren

5. Das Endspiel – ausgewählte Endspielthemen

- a) Vertiefung in die Technik der Bauernendspiele
- b) ausgesuchte Turmendspiele
 - Prüfung der Grundlagen
 - Fortgeschrittene Stellungen
 - Turm gegen andere Figuren im Endspiel
- c) Vertiefung in die Technik der Springerendspiele
- d) Einführung in die Damenendspiele

6. Eröffnung

- a) Der Faktor Zeit in der Eröffnung und seine dynamischen Elemente
- b) Ausgesuchte Bauernopfer in der Eröffnung
- c) Die Übergänge Eröffnung – Mittelspiel und Eröffnung - Endspiel
- c) Verbesserung des individuellen Eröffnungsrepertoires
- d) Die Entwicklung einer allgemein wichtigen Eröffnungsvariante mit Rücksicht auf den modernen Stand der Eröffnungstheorie (Spanisch, Sizilianisch, Torre-Angriff, etc)
- f) Typische Formationen der Eröffnungsstruktur (z.B.: Igel)

Alexander Markgraf, im Juli 2005